

Pressemitteilung

Ausstellung der Ziola GmbH in der Foyer-Galerie

Eisenach, 02.08.2017

Warum Minijob? Mach mehr draus!

In der Ausstellung werden Vor und Nachteile eines „Minijobs“ beleuchtet und Irrtümer aufgeräumt. Gleichzeitig wird über Angebote für Minijobber/innen und Unternehmen zur Umwandlung in sozialversicherungspflichtige Arbeit informiert.

Die Ausstellung, bestehend aus 12 Rollups, beantwortet Fragen, wie:

- Welche Mehrkosten entstehen den Unternehmen durch Minijobs?
- Haben Minijobber/innen ein Recht auf Krankengeld, Kündigungs- und Mutterschutz?
- Welchen Nutzen hat die Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung für Unternehmen?

Minijobs – Brückenfunktion oder Klebeeffekt?

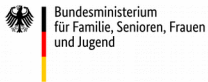
Für die einen ist der Minijob ein Abgabe freier Nebenverdienst, für die anderen der Weg in die berufliche Sackgasse. Laut der Studie „Frauen im Minijob“ des Familienministeriums schaffen gerade mal 14% aller Frauen den Schritt in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Nicht wenige bleiben zwischen 6 und 8 Jahren im Minijob und werden selten bei Personalentwicklungsmaßnahmen berücksichtigt. Das zeigt ganz deutlich, dass dieses Beschäftigungsverhältnis langfristig keine berufliche Perspektive bietet, und dass hier ungenutzte Potentiale für den Arbeitsmarkt und für die Linderung des Fachkräftemangels brach liegen.

Die Wanderausstellung „Warum Minijob? Mach mehr daraus!“ wurde 2014 durch das Projekt Joboption Berlin im Rahmen des Programms BerlinArbeit der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen entwickelt und aus den Mitteln des Landes Berlin finanziert.

Für weitere Informationen:
Manja Rosenbusch
Wartburg-Sparkasse
Rennbahn 6
99817 Eisenach
Telefon: 03691/685-7711
Telefax: 03691/685-7799
email: manja.rosenbusch@
wartburg-sparkasse.de

Die Vernissage ist öffentlich. Interessierte Besucher sind herzlich eingeladen.

Das Vorhaben „Perspektive Wiedereinstieg in der Wartburgregion“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt.



www.perspektive-wiedereinstieg.de

